



NSG-ALBUM

Auf Lind bei Esch

NSG 7233-004



(G. Ostermann, Oktober 2014)



NSG-ALBUM

Auf Lind bei Esch

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	NSG seit 28.11.1984
Lage in Natura 2000	Teil des FFH-Gebietes 5605-306 („Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel“)
Biotopbetreuung seit:	1990
Entwicklungsziel:	Erhaltung der montanen, wacholderreichen Kalkmagerrasen mit Gebüsch und Feldgehölzen
Maßnahmenumsetzung:	Wiederaufnahme der Schafbeweidung, Entbuschungen, Kiefernrücknahme, Wacholderauslichtung
Zustand (früher):	Brachliegende, verbuschende und durch Kiefern sämlinge teilweise wiederbewaldete Enzian-Schillergrasrasen mit Wildacker und brachliegender Mähwiese.
Bisher erreichtes Ziel:	Schafbeweidung mit Bentheimer Landschaften in Hütehaltung seit 1988. Sukzessives Entbuschen, Kieferneinschlag und Wacholderselektion auf der noch halboffenen Fläche. Rücknahme des Kiefernbestandes und Wiederherstellung von Kalkmagerrasen. NSG ist wichtiger Bestandteil des FFH-Gebietes „Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel“.



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis „Vulkaneifel“:

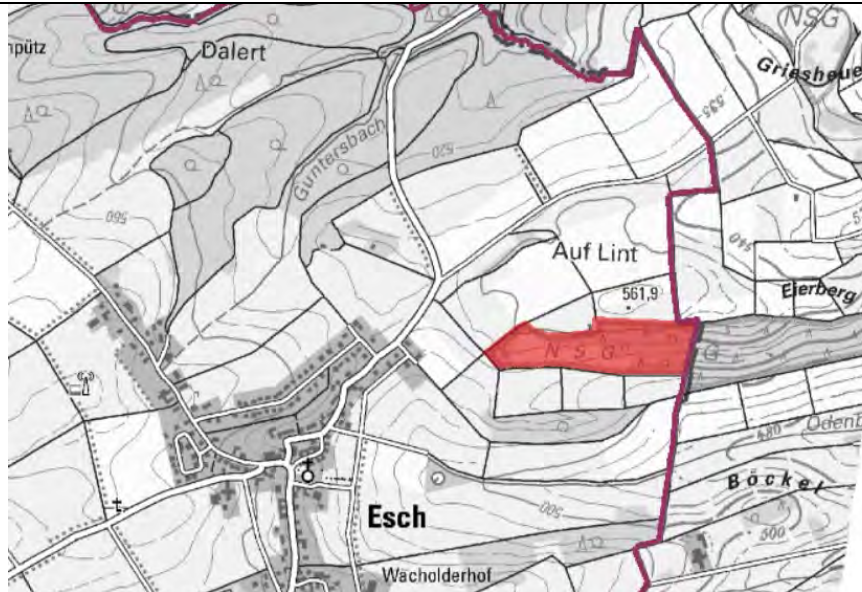
Dipl. Ing. agr Gerd Ostermann
Tel.: 06597-2022
mailto: gerd.ostermann@b-n-l.de

Impressum

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Gerd Ostermann
Text: Gerd Ostermann
Stand: November 2016



Lage des NSG Auf Lind bei Esch
(LANIS Mapserver)

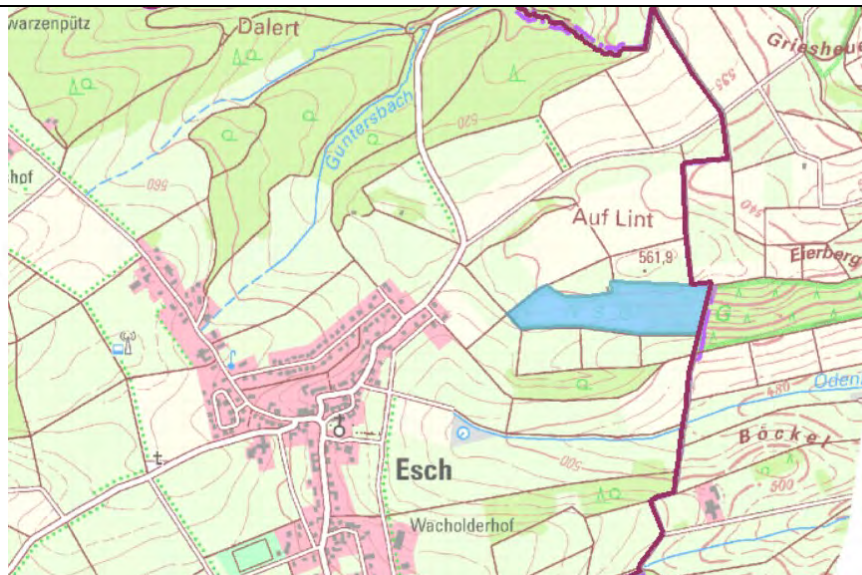


Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver,
Stand: November 2016)


Legende

-  Maßnahmenflächenbibliothek
-  MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung
(LANIS Mapserver,
Stand: November 2016)

Legende

-  Biotoptypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT Biotoptypen Punkte
-  BT Biotoptypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
-  BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
-  BT L Anuellennfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
-  BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
-  BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Luftbildaufnahme entlang der Grenze zwischen RLP und NRW: links NSG Auf Lind bei Esch, rechts NSG Eierberg bei Alendorf

(G. Ostermann, 2014)



Typischer, abgeweideter Abschnitt im Westteil des NSG mit überwachsenen Ameisenhaufen.

(G. Ostermann, 2014)



Typischer Abschnitt am Nordrand im Übergang zum Wald/ Feldgehölz mit Wachholdern.

(G. Ostermann, 2014)

Verschiedene Altersstufen von Wacholder (*Juniperus communis*) mit natürlicher Verjüngung

(G. Ostermann, 2016)



Wacholderheide im Vordergrund mit Ausiedlerhof des bewirtschaftenden Schäfers im Hintergrund

(G. Ostermann, 2016)



Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) als typische und kennzeichnende Art der Kalkmagerrasen im NSG

(G. Ostermann, 2006)





Großkroniger Weidebaum (Eiche) als kennzeichnendes Landschaftselement der beweideten Kalkmagerrasen

(G. Ostermann, 2016)



Vorhandener und aktuell ergänzter Lesesteinhaufen aus Kalksteinen am Nordrand des NSG

(G. Ostermann, 2015)



Beweidung der Kalkmagerrasen und Wacholderheiden mit Bentheimer Landschafen.

(G. Ostermann, 1996)

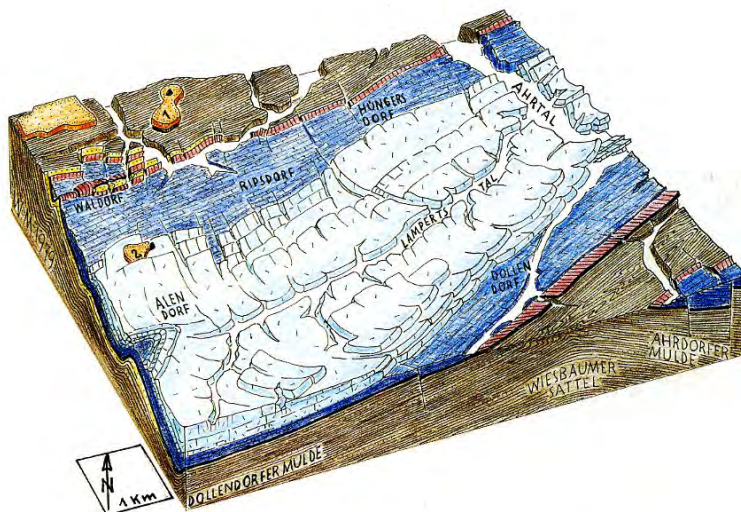
Beweidung in Hütelhaltung im engen Gehüt mit Bentheimer Landschafen.

(G. Ostermann, 1996)



Geologisches Blockbild der Dollendorfer Kalkmulde. Das NSG Auf Lind liegt am dolomitisierten (hellblauen) Westrand des Blockbildes bei Alendorf

(aus: W. MEYER – Geologischer Wanderführer Eifel, 1983)



Erste Biotoppflegemaßnahmen im Ostteil des NSG: Einschlag von Waldkiefern

(G. Ostermann, November 1988)





Ehemaliger Wildacker mit initialer Gehölzverbuschung im Westteil des NSG

(G. Ostermann, 1988)



Westteil des NSG nach Gehölzrodung (v.a. Haselnuß) und Fräsen der Wurzelstöcke

(G. Ostermann, 2015)



Mit Forstfräse oberflächengleich gefräster Haselnuß-Wurzelstock

(G. Ostermann, 2015)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Wacholder (*Juniperus communis*)
- Große Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*)
- Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)
- Großes Zweiblatt (*Listera ovata*)
- Weißes Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*)
- Brand-Knabenkraut (*Orchis ustulata*)
- Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula*)
- Grünliche Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*)
- Kugelblume (*Globularia punctata*)
- Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)
- Blaugras (*Sesleria varia*)
- Scheidige Kronwicke (*Coronilla vaginalis*)
- Fiederzwenke (*Brachypodium pinnatum*)
- Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*)
- Schopf-Kreuzblümchen (*Polygala comosa*)
- Bitteres Kreuzblümchen (*Polygala amarella*)
- Rauer Löwenzahn (*Leontodon hispidus*)
- Großes Schillergras (*Koeleria pyramidata*)
- Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)
- Stengellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*)
- Golddistel (*Carlina vulgaris*)
- Berg-Segge (*Carex montana*)
- Deutscher Enzian (*Gentianella germanica*)
- Fransen-Enzian (*Gentianella ciliata*)
- Gewöhnliche Akelei (*Aquilegia vulgaris*)
- Tausendgüldenkraut (*Centaurium erythraea*)
- Pyrenäen-Leinblatt (*Thesium pyrenaicum*)
- Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)
- Lockerrasiger Dreizahn (*Danthonia decumbens* ssp. *decipiens*)

Anmerkungen:

Hang aus mitteldevonischen, dolomitisierten Kalken am Nordrand der Dollendorfer Kalkmulde. Grenzt östlich unmittelbar an die Landesgrenze zu NRW und setzt sich auf der Alendorfer Seite am Eierberg fort (NSG Lampertstal und Alendorfer Kalktriften).

Im Westteil Ackerterrassen erkennbar als Relikte ehemaliger Ackernutzung.